

unter der Einwirkung von Wasser in entsprechende Carbinole, Pyridin und Halogenwasserstoff.

Versetzt man die wässrige Lösung des Pyridiniumsalzes mit Kalilauge, so tritt Pyridingeruch und starke Trübung durch eine gelbe Suspension in der Lösung auf. Auf Zusatz einer Säure wird daraus ein rotgelber Körper gefällt. Zieht man die alkalische Lösung mit Äther aus, so geht die durch Kali gefällte Substanz nach andauerndem Schütteln in die ätherische Schicht über, wobei dieselbe eine rotgelbe Farbe annimmt. Dieser Übergang in ätherische Lösung aus dem wässrigen erfolgt hingegen momentan, sobald man eine genügende Menge Säure zusetzt; die wässrige Schicht wird farblos, die rotgelbe ätherische wird gelb. Dieselbe Farbenänderung wird beobachtet, wenn man die ätherische Schicht von der alkalischen Flüssigkeit abhebt und mit Säure versetzt. Diese Erscheinung läßt schließen, daß hier zwei verschiedene Verbindungen entstehen, je nachdem man in alkalischer oder in mit Säure neutralisierter Lösung arbeitet. Die dahin gerichteten Versuche zeigten aber, daß in beiden Fällen die Reaktionen gleiche Substanzen liefern. Es entstehen nämlich die Hydroxyverbindung und daneben in kleiner Menge ein anderer Körper, welcher, wie die Analysen und Molekulargewichtsbestimmung ergaben, sich als das oben beschriebene α , β -Diphenyl- α , β -di-2-oxynaphtoesäuremethyl-ester-3-äthan erwies.

Dieser Körper ist hellgelb gefärbt, aus Benzol umkrystallisiert zeigt er den konstanten Schmelzpunkt 227° . Mischschmelzpunkt 227 bis 228° der beiden Substanzen weist auch auf ihre Identität hin, welche außerdem durch das gleiche Verhalten gegen konzentrierte Schwefelsäure, Eisenchlorid usw. unterstützt wird.

I. $0\cdot1930$ g Substanz gaben $0\cdot5534$ g CO_2 und $0\cdot0916$ g H_2O .

II. $0\cdot1982$ g Substanz gaben $0\cdot5674$ g CO_2 und $0\cdot0928$ g H_2O .

In 100 Teilen:

	Gefunden		Berechnet für $\text{C}_{28}\text{H}_{30}\text{O}_6$
	I	II	
C	78·20	78·06	78·32
H	5·31	5·24	5·19